

12.  
1. Martinus Aletis.

Das Liest das Buch erblickt er zu Andreas, einem Maskillat,  
ein, das das nicht in der koniglichen konigen Anstalt  
fest, in der Altschule Gesellschaft, ist. Einem Alten wann  
gelingen, das Leben zu erlangen und solche Leben, die sich  
die Lebenszeit ihres Lebens, mit regulieren sich lassen.  
Im ersten Teil seiner Alten, sich sehen sie ihre Altschule,  
und übernehmen ihre das Leben das konigliche Leben,  
das Leben, Martin Lebenszeit, das nicht unterliege,  
was zu der Lebenszeit ihres Lebens Lebenszeit  
gehört. Das da unterliege er sich nicht unterliege, sich da  
allezeit die Lebenszeit das Lebenszeit, das Lebenszeit, und  
nicht unterliege Lebenszeit, da er in der Lebenszeit weil  
unterliege Lebenszeit, Lebenszeit in seiner Lebenszeit Lebenszeit. Es  
Lebenszeit was das Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit, das was  
ihre so gleich unterliege, er was er, und Lebenszeit  
Lebenszeit Lebenszeit, mit Lebenszeit Lebenszeit, das Lebenszeit  
Lebenszeit er, das Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit, das Lebenszeit  
und Lebenszeit Lebenszeit, das Lebenszeit Lebenszeit, was,  
ihre was er unterliege, das ihre Lebenszeit Lebenszeit  
Lebenszeit Lebenszeit zu Lebenszeit, mit Lebenszeit, Lebenszeit  
in Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit, mit  
Lebenszeit er sich Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit, er sich  
Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit zu Lebenszeit. Es er,  
Lebenszeit Lebenszeit 1578. das 8. Lebenszeit. Die Lebenszeit  
Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit. Die Lebenszeit Lebenszeit  
Lebenszeit, das zu Lebenszeit Lebenszeit Lebenszeit.

4. feladat. Írja át betűhíven az alábbi XVIII. század végi szöveget! Az átírásban segíthet a honlapon található segédlet fájl utolsó oldala. Önellenőrzéshez használja a második oldalon található átírást!



## 1. Martinus Alitis

Das Licht der Welt erblickte er zu Radvany, einen Marklfekten, der der nächste an der Königlichen freyen Bergstadt Neusohl, in der Altsohler Gespannschaft ist. Seine Eltern waren geringe, aber dabey fromme und ehrliche Leute, die sich die Erziehung ihres Sohnes, recht angelegen seyn liessen. Im achten Jahr seines Alters schickten sie ihm nach Altsohl und übergaben ihm der Aufsicht des damahligen berühmten Rektors, Martin Schwenglers, der nichts unterließ, was zu der besten Bildung dieses jungen Menschens gehörte. Von da verfügte er sich nach Trentschin, hörte da fleißig die Vorträge des Rektors, Petrus Barosch, und nach zwey Jahren, da er es in den Wissenschaften weit gebracht hatte, kam er in seinen Geburtsort zurück. Eben recht war das Rektorat daselbst ledig, dieses wurde ihm so gleich angetragen, er nam es an, und stand der dasigen Schule, mit vielen Eifer, zwey Jahre vor. Endlich erhielt er von der Grundherrschaft dieses Ortes, als Georg und Franz Radvanszký den Beruf zum Predigtamte welchen nachdem er angenommen, gab ihm Gregorius Melczer Oberpfarrer zu Neusohl, ein schönes Zeugniß, seines im Schulamte unsträflich geführten Lebenswandels, mit welchen er sich alsdann nach Wittenberg verfügte um sich daselbst zum geistlichen Amte einweyhen zu lassen. Es geschahe solches 1578. den 8. Junii die Heilige Handlung verrichtete d. Polykarp Leyser. Siehe Hoffmanns Verzeichniß, der zu Wittenberg ordinirter Ungarn.